

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

11/10

November 2010

Sarrazin, Teil 1:

Es geht nicht nur um Sarrazin!

Es ist relativ schnell ruhig geworden um einen Vorgang, der noch vor einigen Wochen tagtäglich Presse und Fernsehen beschäftigt hat. Thilo Sarrazin, SPD-Mitglied, Banker und langjährige Inhaber politischer Ämter hat in einem zirka 450 Seiten umfassenden Pamphlet „aufrütteln und provozieren wollen“ – so heißt es. Sarrazin sei dabei zwar „ein wenig über das Ziel hinaus geschossen“, habe aber doch „Kernprobleme getroffen“. Geheuchelte oder richtige Empörung über einzelne Passagen werden rasch gedeckelt durch die vorherrschende Beteuerung, dass er ja wenigstens Kernprobleme erfasst und angesprochen habe.

Klar wurde schnell, wer das Gestammel des Autors nur einmal im Fernsehen gesehen hat, dass es nicht um eine Einzelperson geht, sondern um eine gezielt von bürgerlichen Medien – auch denen die scheinbar Sarrazin widersprachen – hochgezogene reaktionäre Kampagne. Das weitgehend erreichte Ziel dabei ist, indiskutable Thesen als diskutabile darzustellen, Standards öffentlicher und wissenschaftlicher Debatten nach unten zu verschieben und der Un-Kultur demagogischer Hetze gezielt einen bestimmten Platz in der deutschen Öffentlichkeit zuzuweisen.

In der Geschichte der BRD kam es und kommt es immer wieder zu solchen inszenierten medialen Ereignissen, die unabhängig von einzelnen Personen durchaus ernst genommen werden müssen und eine ernste Herausforderung nicht nur für kommunistische Kräfte darstellen. Denn es geht darum zu verhindern, dass selbst minimalste demokratische Errungenschaften nicht noch weiter zurückgedrängt werden.

Auffallend ist, dass auch nach Wochen, trotz einzelner politisch begrüßenswerter Proteste und Aktionen und einzelnen sehr scharfen und deutlichen Protesten (insbesondere vom Zentralrat der Juden in Deutschland), bis heute keine das gesamte Buch umfassende Widerlegung und fundierte Zurückweisung erschienen ist. Und das bei einem Buch, das mit kaum verhüllten rassistischen Thesen in kürzester Zeit zum größten Bestseller in Deutschland seit 1945 geworden ist.

Wenn nachfolgend die Thesen und falschen Argumentationsstrukturen im Mittelpunkt unserer Widerlegung stehen, so ist uns doch bewusst: Sarrazins kommen und gehen, aber der Vormarsch reaktionärer Ideologie in wechselnden Formen kann nur verlangsamt oder gestoppt werden, wenn umfassend und überzeugend auf allen Ebenen nachvollziehbar Inhalt und Methode dieses neuen zentralen Angriffs zurückgeschlagen werden kann.

Hier wollen wir zuerst thesenartig das gesamte Buch einschätzen, seine reaktionären Ziele und Methoden. In einem zweiten Schritt werden die Thesen dann in weiteren Stellungnahmen von uns detailliert belegt und bewiesen werden.

Thesen

I.

Gegen wen richtet sich dieses rassistische Buch?

1. Dieses Buch richtet sich sehr deutlich an die Mittel- und Oberschicht in Deutschland und hat insofern als erstes **die Hartz IV-Empfänger** aufs Korn

genommen. „Die da Unten“, das angeblich „faule Pack“, die angeblich „Verwöhnten“ und angeblich zunehmend „Degenerierten“ werden als Zielscheibe ins Visier genommen. Deren reales materielles Elend streitet Sarrazin rundweg ab. Die „Armutrisikoschwelle“ von Hartz IV liege nämlich „in der Nähe der fiktiven Millionärswelt“, wenn man Hartz IV etwa mit der Lage der Landarbeiterinnen und Landarbeiter in

Nazi-Mord an Kamal K. in Leipzig

In der Nacht zum 24. Oktober wurde in Leipzig der 19-jährige Kamal K. aus dem Irak von zwei Nazis ermordet. Die Nazis stachen mit Messern mehrmals auf ihn ein. Kamal K. verstarb kurz darauf in einem Krankenhaus. Nach Berichten antifaschistischer Gruppen sind die beiden Nazi-Mörder u. a. wegen gefährlicher Körperverletzung bereits mehrfach vorbestraft und erst in diesem Jahr aus langjähriger Haft entlassen worden. In ersten Pressemeldungen bürgerlicher Medien wurde, wie so oft, der Nazi-Hintergrund dieses Mordes schlichtweg vertuscht.

Am 1. November beteiligten sich 500 Menschen an einen Gedenkmarsch für Kamal K. Während der Demonstration kam es zu wiederholten rassistischen Beleidigungen gegenüber den Demonstrantinnen und Demonstranten. Am 4. November demonstrierten dann in Leipzig 1.200 Antifaschistinnen und Antifaschisten.

Kamal K. ist bereits der sechste Mensch, der seit 1990 in Leipzig von Nazis ermordet wurde.

**Nichts vergeben!
Nichts vergessen!**

Indien vergleiche (S. 137). Im Vorbeigehen, nicht als Hauptsache wird mit einem Unwort des Jahres die „Altenlast“ (S. 48) in die Diskussion geworfen. Es werden Ängste geschürt, dass die Menschen länger leben, länger Rente kassieren ohne was zu arbeiten, ohne was zu „leisten“ – der Gedanke des „sozialverträglichen Frühablebens“ wird eher indirekt nahe gelegt als direkt ausgesprochen.

Mit provokativen Beschimpfungen wird die altbekannte These „Arbeit macht frei“, also **Arbeitszwang und Repressionen aller Art zwecks Kürzung der Zahlung im Staatshaushalt**, als eine Art erste Front festgelegt. Dem „faulen Pack“ gelte es Beine zu machen durch die „Absenkung der Grundsicherung“ (S. 178) und durch „Arbeitszwang“, der widrigenfalls durch die Strafe des sofortigen kompletten Einkommensentzugs „konsequent durchgesetzt“ (S. 183) werden müsse. Neben dieser eher altbekannten schon von Westerville und Co. bedienten Argumentationschiene ist nun der nächste Schritt, eine weitere darunter stehende Gruppe ins Visier zu nehmen.

2. Noch weit unter den deutschen Hartz IV-Empfängern, die skrupellos beschimpft werden, stehen für Sarrazin und Co. weitere Bevölkerungsgruppen. An der Spitze der laut Sarrazin „für Deutschland schädlichen Elemente“ stehen pauschal, einzeln und in Kombination „Muslime, Araber, Türken, Afrikaner“. Eine „Zuwanderungs- und Integrationsproblematik“ gebe es heute in Deutschland „ausschließlich mit Migranten aus der Türkei, Afrika, Nah- und Mittelost, die zu mehr als 95 Prozent muslimischen Glaubens sind“ (S. 260). Der Spitzenreiter der anzugreifenden Gruppe ist zumindest teilweise auswechselbar ebenso wie die Art der Argumentation gegen diese Gruppe ihren Schwerpunkt ändert. Dabei ergibt sich im Wesentlichen folgendes Bild:

Auf einer ersten Ebene wird die **Religion (Islam)** als entscheidender Punkt der hetzerischen Argumentation in den Vordergrund gestellt. Keine andere Religion trete so „fordernd“ auf, keine andere Immigration sei so stark wie die muslimische mit „Inanspruchnahme des Sozialstaats und Kriminalität verbunden“, bei keiner anderen sei „der Übergang zu Gewalt, Diktatur und Terrorismus so fließend“ (S. 292).

In einer zweiten Ebene wird die **Region (arabischer Raum, Afrika, Türkei)** als Folie für hetzerische Verleumdung und pauschalisierende Urteile verwendet, wobei die Stigmatisierung eine gewisse Beliebtheit hat. Sind's mal die „Zuwanderer aus dem ehemaligen Jugoslawien, der Türkei und den arabischen Ländern“, die Sarrazin als „Kern des Integrationsproblems“ (S. 59) ausmacht, ist's ein andermal die „Zuwanderung aus Afrika sowie Nah- und Mittelost“, welche „die problematische“ sei (S. 46).

Auf einer dritten Ebene schließlich wird die angebliche „Rasse“, getarnt als Argumentation mit Genen, **Biologismus/Sozialdarwinismus und rassistischen Methoden der sogenannten Intelligenzforschung** als pseudowissenschaftliches Fundament für sein ganzes Gedankengebäude gelegt. Als „genetisch Minderwertig“ denunziert werden dabei sowohl Angehörigen der „Unterschicht“ als auch die muslimischen Immigranten. Da sich die angeblich Dummen „unten“ schneller vermehren würden als die angeblich Intelligenten „oben“ und da sich vor allem auch die muslimische Minderheit „*stärker fortpflanzt als ihre Gastgesellschaft*“ (S. 277) bedeute das alles: „*Das Deutsche in Deutschland verdünnt sich immer mehr, und das intellektuelle Potential verdimmt sich noch schneller.*“ (S. 393)

Kaum getarnt greift Sarrazin dabei zurück auf die **Vorläufer der Rassentheorien der Nazi-Ideologen**. So beruft er sich ausdrücklich auf Francis Galton, den rassistischen Erfinder der Eugenik, „*dass eine unterschiedliche Fruchtbarkeit verschiedener Bevölkerungsgruppen auch dysgenische Wirkungen haben und die natürliche Selektion quasi auf den Kopf stellen könnte*“ (S. 93). Ebenso stützt er sich auf heutige Rassisten und Biologen. Sarrazin beruft sich auf Herrnstein und Murray (S. 419), welche in ihrem Buch „The Bell Curve“ 1994 pseudo-wissenschaftlich zusammengelogen haben, dass Menschen mit dunkler Hautfarbe in den USA deshalb viel stärker von Armut betroffen sind, weil sie angeblich im Durchschnitt genetisch bedingt dümmere seien. Zu den angeblich „wissenschaftlichen Autoritäten“ Sarrazins gehört auch der Gehirnvolumen vermessende deutsche rassistische „Hochbegabten“-Psychologe D. Rost (S. 93, Fußnote 64). Kein Zufall ist auch Sarrazins Berufung auf den sozialdarwinistischen „Verhaltensforscher“ Eibl-Eibesfeldt mit seinen namentlich auch von der NPD propagierten biologistischen Thesen über die „*Tragekapazität*“ eines Landes und die drohende „*Landnahme*“ durch Einwanderung (S. 257).

3. Für Sarrazin sind muslimische Menschen in Deutschland wertlos, da sie „*mehr Kosten als Nutzen*“ verursachen würden (S. 366, siehe auch S. 267). Doch es wäre falsch sich täuschen zu lassen, als ginge es nur um bestimmte Gruppen, die zur Zielscheibe erklärt werden. Es gehört zu den in allen Kapiteln ständig wieder auftauchenden Denkfiguren des Bankers Sarrazin, dass er jeden Anflug und jede Variante von Humanismus als Firlrefanz abtut und als **entscheidendes Kriterium für all seine Überlegungen eine „Kosten-Nutzen“-Rechnung** aufstellt als zentralen Angriff auf solche veralteten Ideen wie Menschenrechte und Menschlichkeit. Menschen werden zu Sachen degradiert.

II.

Zentrale Methoden der Tarnung und der Demagogie

1. Zunächst einmal außerhalb dieser gesamten Argumentation, bei genauem Hinschauen aber nicht ohne innere Logik, entfalten Sarrazin und Co. ihren genetischen Rassismus mit einem scheinheiligen Lob auf die „hochintelligenten Juden“: die Juden würden durch ihre hohe Intelligenz beweisen, dass die Einteilung der Menschen nach Genen angeblich wissenschaftlich begründet, berechtigt und sinnvoll sei. Dieser propagandistische Schachzug eines **Lobs des „Juden-Gens“** (S. 93 f.) greift unmittelbar politisch nicht die jüdische Bevölkerung an, ja scheint ihr einen Ehrenplatz zu sichern. Das ist aber nur ein Mäntelchen, das

rasch abgeworfen werden kann. Denn es geht in diesem Buch Sarrazin und Co. nun wahrlich nicht um ein Loblied auf die jüdische Bevölkerung, sondern um pseudowissenschaftliche Begründung rassistisch-genetischer IQ-Forschung.

2. Um es hier vorweg zu nehmen, was im Einzelnen gezeigt werden wird: Es geht bei Sarrazin um die **Behauptung von kausalen Zusammenhängen, wo keine Kausalität bewiesen wird und bewiesen werden kann** (etwa zwischen Religion und Intelligenz) und es geht um **Vertauschung von Ursache und Wirkung** (soziale Lage und Bildungsfähigkeit/Bildungsniveau). Es wird sich zeigen, dass als dritte Komponente in diesem Trio des Lobs der Unlogik die **Methode der gezielten Auslassung** betrieben wird (z. B. Ignoranz gegen die große Bedeutung des arabischen Raums für die Weltkultur). Bei den einzelnen Argumentationsschritten gilt es jeweils auf diese drei Punkte hinzuweisen.

3. Der Überblick über diese neue Aggression der Reaktion wäre nicht vollständig, wenn nicht das hervorstechende Merkmal, **das Spiel mit Zahlen und Statistiken** benannt und von uns ins Visier genommen wird. Gerade an diesem Punkt wird es darum gehen, nicht in aufgestellte Fallen zu laufen, nicht Detaildiskussionen aufzunehmen und sich darin zu verwickeln sondern eher strukturell und exemplarisch die Frage der Relevanz oder Irrelevanz der von ihm im Überfluss angestellten statistischen Berechnungen zu vertiefen.

4. Indirekt liest sich das Buch von Sarrazin wie ein **Lehrbuch von Demagogie, Halbwahrheiten und Fälschungen**, kaum eine der bewährten Methoden wird ausgelassen. (Insofern macht es Sinn am Ende der Analyse auch eine Liste der entlarvten üblen Methoden aufzustellen – von A wie Autoritäten als Schutzschild bis Z wie Zitatenfälschung.) So tut Sarrazin gar so, als ginge es ihm angeblich um Frauenemanzipation. Sarrazin, der selbst behauptet, Männer und Frauen hätten genetisch bedingt „*unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer Intelligenz*“ und Männer einen Vorsprung beim „*logischen Schlussfolgern*“ (S. 215), spielt sich zugleich als scheinbarer Verteidiger der Interessen und Rechte muslimischer Frauen auf. Diese angeblich genetisch „minderwertigen“ Frauen will er in Wirklichkeit möglichst rasch gar nicht in Deutschland haben.

III.

Die Haltung zur Nazi-Zeit und der Plan für die Zukunft Deutschlands

1. Sarrazin versteht sich als Vordenker für die Zukunft Deutschlands. Sarrazin zeichnet sozusagen aus „Liebe zu seinem Land“ ein „**Horror-Bild**“ der **Zukunft**. „*Was wird denn in Deutschland geschehen, wenn das deutsche Volk still dahinscheidet? Wird man hier dann mehrheitlich türkisch sprechen oder arabisch ...*“ (S. 346). Er beschwört zugleich das „*westliche Abendland*“, das durch die muslimische Immigration unterzugehen drohe (S. 266). Damit werden – wie bei jedem Demagogen – **Ängste geschürt**, damit „Deutschland erwake“ und nicht blind ins Unglück renne. In dieser Pose ist nicht nur das im Goebbelsschen Stil gehaltene, undiskutierbare 9. Kapitel „*Ein Traum und ein Alptraum*“ geschrieben. In diesem Stil ist das gesamte Buch verfasst und unterlegt.

2. Dabei hat jeder „Vordenker“ in Deutschland ein Problem, das auch Sarrazin anpackt. Ein Problem, das jeder deutsche Nationalist – ob er Rassist ist oder nicht – ebenfalls hat: die Nazi-Zeit. Vor seinem Zukunfts- und Alptraum betreibt Sarrazin – in der Öffentlichkeit weitgehend nicht thematisiert – handfeste Geschichtsrevisionismus, **Bagatellisierung der NS-Zeit in Sprache und Inhalt**, vor allem aber Entsorgung Deutschlands von diesem unangenehmen Thema, um frisch und fromm alle **Kernklee des deutschen Nationalismus** (in der heutigen Atmosphäre kein großes Kunststück) zu bedienen – bis hin zu dem Begriff der „*Deutschenfeindlichkeit*“ (S. 298), der gezielten Ablehnung nationaler Minderheiten, bis hin zu einem regelrechten Germanisierungsprogramm („*Aber wir wollen keine nationalen Minderheiten*“, S. 326).

3. Das politische Programm des SPD-Mannes Sarrazin ist **parteiübergreifend** und kann so zusammengefasst werden: Gezielt gesteuerte **Aufzucht des IQs in Deutschland durch positive und negative Eugenik**, durch Kindervermehrung in der „intelligenten Oberschicht“ einerseits und Kinderverminderung bei Hartz IV andererseits. Sarrazin will einen gesellschaftlichen und politischen Konsens darüber, „*dass es dringend, zwingend und alternativlos ist, die Geburtenrate in Deutschland erheblich zu steigern und gleichzeitig die Anteile der Mittel- und Oberschicht an den Geburten deutlich zu erhöhen.*“ (S. 373) Dies steht im Zusammenhang mit der uralten reaktionären These, dass überhaupt einer „Überbevölkerung“ gezielt entgegengewirkt werden muss. So sei es die „*einzig sinnvolle Handlungsperspektive*“, den Zuzug der „genetisch Minderwertigen“, aus arabischen Ländern, Afrika, der Türkei, ja Muslimen überhaupt „*weitgehend zu unterbinden*“ (S. 372).

Wenn man so will, ist dies – neben all den anderen Provokationen – die entscheidende eugenische Programmatik bei Sarrazin.



In der genaueren Analyse wird es darauf ankommen, den realen Zusammenhang der von Sarrazin ausgebreiteten reaktionären, nationalistischen und rassistischen Thesen mit der **Ideologie und Politik des deutschen Staats, mit den aktuellen und langfristigen Zielen des deutschen Imperialismus nicht auszublenden, sondern so genau wie möglich herauszuarbeiten** – gerade auch vor dem Hintergrund der geschichtlichen Erfahrungen des Nazi-Faschismus.



Anzeige:

BUCHLADEN

Georgi Dimitroff

Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/M.

Fax 069/730920

ÖFFNUNGSZEITEN

Jeden Donnerstag

17.00–18.30 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat

12.00–15.00 Uhr

Die monatlich erscheinenden Flugblätter von „Gegen die Strömung“ sind u.a. erhältlich in:

Frankfurt/M.: Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23; **Berlin:** M99, Manteufelstr. 99; **Bonn:** Antiquariat, Breite Str. 52; **Braunschweig:** Antifaschistisches Cafe, Cyriaksring 55; **Göttingen:** Buchladen Rote Straße, Nikolaikirchhof 7; **Hamburg:** Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55; **Hannover:** Internationalismus-Buchhandlung, Engelbosteler Damm 10; **Karlsruhe:** Der andere Buchladen, Marienstr. 15; **Kiel:** Buchladen Zapata, Jungfernstieg 27; **Köln:** Der andere Buchladen, Zülpicher Str. 197; **Nürnberg:** Libresso Buchhandlung, Bauerngasse 14